

An den Intendanten und
Rundfunkräte des Südwestrundfunks

Oberbürgermeister

Sehr geehrter Herr Boudgoust,

02.03.2012

schon in der kommenden Sitzung des Rundfunksrats wollen Sie über die Pläne befinden, die sieben regionalen Frühsendungen im Hörfunkprogramm SWR4 Baden-Württemberg ab 2016 zusammenzulegen. Damit wollen Sie dreistellige Millionenbeträge sparen, zugleich aber die Regionalität stärken und die Studios „in eine andere multimediale Zukunft“ führen.

Verständnis habe ich dafür, dass Sie mit den Ihnen anvertrauten Rundfunkgebühren verantwortlich und sparsam umgehen müssen. Es zeichnet die Programme des SWR aus, dass Ihnen dies in der Vergangenheit unter gleichzeitiger Wahrung hoher Rundfunkqualität in vielen Bereichen gelungen ist. Dass Sie angesichts knapper Kassen immer wieder Gewohntes auf den Prüfstand stellen und nach neuen Wegen suchen, um Geld zu sparen und die Ihnen anvertrauten Mittel möglichst effektiv einzusetzen, zeugt von Ihrer hohen Verantwortungsbereitschaft und gehört zu den ureigenen Aufgaben der öffentlichen Hand.

Gleichwohl bin ich der festen Überzeugung, dass es ein Irrweg ist, wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk das aufgibt, was nur ein gebührenfinanziertes Programm leisten kann: Es zählt bislang zur Kernkompetenz von SWR4, in der Fläche verwurzelt zu sein und sorgsam vor Ort zu recherchieren, um so eine hohe Qualität der vielfältigen lokalen Berichterstattung zu garantieren. Was interessiert es die Menschen am Bodensee, wenn in Tübingen eine Platane brennt, der Haushalt verabschiedet wird oder die Mühlstraßensperrung diskutiert wird? Und warum sollte sich jemand in Tübingen in aller Ausführlichkeit auseinandersetzen lassen, warum die geplante Umgehungsstraße in einer Ortschaft im Breisgau die Gemüter erhitzt? Gerade der lokale Bezug, das Interesse am Thema vor der eigenen Haustür ist es doch, was den SWR4 bisher so liebenswert und einzigartig macht. Unverzichtbar ist auch der unabhängige Blick auf die Lokalpolitik, den die Redakteure vor Ort sichern. Das ist ein gelungenes Beispiel für gelebte Demokratie durch Medienvielfalt. Ihre Pläne, die lokalen Frühsendungen zugunsten einer landesweiten Einheitsberichterstattung aufzugeben, droht diesen Markenkern von SWR4 auszuhöhlen. Ich bin im Übrigen überzeugt, dass Sie die jungen Menschen nicht dadurch an den Sender binden können, dass die lokalen Themen ins Internet umziehen – abgesehen davon, dass die Rundfunkgebühren ja gar nicht primär für die Gestaltung und Bestückung von Webpräsenzen genutzt werden dürfen. Es erschließt sich mir nicht, wie es Ihnen gelin-

gen könnte, den Anspruch auf Qualität und Regionalität zu erhalten und die Regionalfenster aufzugeben. Es erscheint mir ein nicht lösbarer Widerspruch, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Regionalstudios zuzusichern, dass sich nichts für sie und die Regionalität verschlechtert, und dennoch Millionenbeträge einsparen zu wollen.

Als Oberbürgermeister liegt mir die qualitativ hochwertige Berichterstattung des Landesstudios Tübingen sehr am Herzen. Die Sendezeit zwischen 6 und 9 Uhr ist für viele Menschen eine wichtige Radiozeit. Gerade in dieser Zeit können Sie die Hörerbindung durch vielfältige lokale Bezüge weiter stärken. Das jährliche Wiesenfest zeigt durch hohe die Präsenz aller Multiplikatoren im Senderaum Tübingen, wie wichtig das Studio für unsere Region ist. Mein Appell deshalb: Geben Sie die regionalen Frühsendungen, dieses Flaggschiff des SWR4, nicht auf!

Mit freundlichen Grüßen

Boris Palmer
Oberbürgermeister